

Ein Schlager über die Sturmflut

VERANSTALTUNG Nortmoorerin Raffaella Santos besingt „Untergang von Torum“

Die 37-jährige Nortmoorerin hat bereits einen Namen in der Szene. Der Sturmflut-Titel war im Jahr 2003 aufgenommen worden.



VON HEINER SCHRÖDER

OSTFRIESLAND - An die verheerende Sturmflut von 1509 erinnert nicht nur eine Großveranstaltung rund um den Dollart am 26. September. Auch ein Schlager beschäftigt sich mit dem Thema: Bereits im Jahr 2003 hatte die Nortmoorer Schlagersängerin mit dem Künstlernamen Raffaella Santos den Titel „Der Untergang von Torum“ gesungen.

„Wir würden uns freuen, wenn wir mit diesem Lied zum Gelingen der Großveranstaltung beitragen könnten“, meint Carsten Hündling, der den Schlager in seinem Nortmoorer Studio produziert hat. Auf die Idee, aus der Sage von Torum einen Schlagertext zu machen, kam Santos' Vater Theodor Hündling im Jahr 2003, nachdem ihm ein Buch über ostfriesische Sagen in die Hände gefallen war. Das Ergebnis war eine Single-CD unter dem Titel „Und die Sage erzählt“.

Es war das erste Soloprojekt der Schlagersängerin, die mit bürgerlichem Namen Astrid Hündling-Holzenkämpfer heißt. Ihre aktuelle CD heißt „Zeit für Gefühle“ und ist im vergangenen Jahr erschienen. Santos war Ende der 80er Jahre durch viele Auftritte mit ihrem Vater im „Duo Romantica“ in der Region und darüber hinaus bekannt geworden.

Die Geschichte des Ortes Torum ist in einer Sage beschrieben worden, hat aber einen wahren Kern: Torum zählte zu den Ortschaften, die an der Emschleife lagen, die bis zur Cosmas- und Damian-Sturmflut 1509 noch an Emden vorbeiführte. 1509 durchstießen die Fluten die Schleife, machten aus der Rheiderländer Halbinsel Nes-

Die Sturmflut von 1509 als Thema für einen Schlager: Raffaella Santos aus Nortmoor.

se eine Emden vorgelagerte Insel und zerstörten 30 Ortschaften. Torum gehörte dazu. Wer eine Vorstellung davon bekommen möchte, wo Torum lag, muss sich in Pogum auf den Deich stellen und Richtung Emden blicken. Einige hundert Meter entfernt vom Pogumer Deich liegen die Reste von Torum und einigen anderen Orten noch unter dem Schlick.

In der Sage wurde daraus die Geschichte eines göttlichen Strafgerichts für die reichen und lasterhaften Torumer. Im Refrain des Schlagers heißt es: „Wenn die Glocken zur Kirche riefen, folgte keiner ihrem Ruf, man hatte den Himmel vergessen, durch Reichtum und Übermut. Da gab der Herrgott

„Da gab der Herrgott ein Zeichen, und das Meer holte alles zurück“

AUS „DER UNTERGANG VON TORUM“

ein Zeichen, und das Meer holte alles zurück, geblieben ist manchmal das Läuten der Glocken im Abendwind.“

Raffaella Santos wird mit den Verantwortlichen für die Großveranstaltung am 26. September Kontakt aufnehmen. In Arbeit ist ein großes Programm rund um den Dollart am 500. Jahrestag der Sturmflut. Zudem sind kulturelle und wissenschaftliche Aktionen vorher geplant. Ob der Schlager da reinpasst, muss sich zeigen.

Das deutsch-niederländische Gemeinschaftsprojekt tragen die Ländliche Akademie Krummhörn (LAK) und die Stichting Verdrongen Geschiedenis. Schirmherr ist der Präsident der Ostfriesischen Landschaft, Helmut Collmann.

Haase fordert Besetzung der offenen Stellen

EMDEN - Eine rasche Besetzung der offenen Professorenstellen an der Fachhochschule in Emden fordert der Emdener Landtagsabgeordnete Hans-Dieter Haase (SPD). „Es reicht nicht, dass über nächste Woche über die Defusion der Hochschulen entschieden wird“, schreibt Haase in einer Pressemitteilung. Der Start der zukünftigen Fachhochschule Emden-Leer könne nur erfolgreich sein, wenn das Lehrangebot attraktiv genug sei, um Studenten nach Emden und Leer zu holen.

Wohnzimmer verwandeln sich in Konzertsäle

GRONINGEN - Private Wohnzimmer verwandeln sich in Konzertsäle: Beim Wohnzimmerfestival im niederländischen Garnwerd sind kommenden Sonntag Jazz, Klassik und moderner Mainstream zu hören. Die Wohnzimmerkonzerte finden um 15, 16 und 17 Uhr statt und dauern jeweils eine halbe Stunde. Den Abschluss bildet um 20 Uhr ein Konzert von Izaline Calister in der Kirche von Garnwerd. Reservierungen telefonisch (0031 / 594 622 091) oder per Mail an tgestingarnwerd@hetnet.nl.

Schnee-Eule jagt auf den Inseln nach Beute

NATUR Der Greifvogel ist eigentlich in nördlichen Gefilden zu Hause

Zuletzt wurde das Tier auf Minsener Oog im Landkreis Wesermarsch gesichtet. Popularität erlangte das Federvieh durch Harry Potter und dessen „Hedwig“.

BUTJADINGEN - Eine ungewöhnliche Beobachtung meldet die Natur- und Forschungsgemeinschaft Mellumrat: Die Naturschutzwärterin auf der unbewohnten Insel Minsener Oog (Landkreis Wesermarsch) hat bei einem Kontrollgang eine Schnee-Eule entdeckt. Schnee-Eulen

sind nach Angaben des Mellumrates eigentlich auf Grönland, in Nordskandinavien und in der arktischen Tundra beheimatet und so weit südlich nur sehr selten zu beobachten. Sie jagen auch tagsüber und ernähren sich unter anderem von Mäusen. In Küstengebieten erbeuten sie auch Fische. Prominenz erlangten Schnee-Eulen durch den Zauberlehrling Harry Potter und dessen Eule „Hedwig“, die ihm immer die Post brachte.

Möglicherweise handelt es sich bei dem Greif aus der Kälte um dasselbe Tier, das im Winter auf Texel beobachtet worden war. Es habe sich



Schnee-Eulen leben normalerweise in Nordeuropa.

womöglich auf der Suche nach Nahrung verfliegen, oder ein Sturm habe es verdriftet, heißt es in einer Mitteilung des Mellumrates.

Mitte April war demnach eine Schnee-Eule auf Langeoog beobachtet wor-

den, vermutlich der Vogel aus Texel. Über Pfingsten kamen dann Meldungen von Wangerooge, wo Gäste eine große weiße Eule gesehen haben wollten. Danach machte der Vogel eine Stippvisite auf der Insel Minsener Oog. Mittlerweile hat er das Eiland wieder verlassen.

Minsener Oog wird ehrenamtlich vom Mellumrat im Auftrag der Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer betreut. Die Insel ist bedeutsamer Brutplatz insbesondere für Seeschwalben und darf ganzjährig, abgesehen von einem kleinen Besuchersektor, nicht betreten werden.

Anzeigen

Anzeige

GUT BERATEN.
Fachfirmen für Webdesign und IT



Was verbirgt sich hinter „Web 2.0“?

■ Profitieren Sie von einer neuen Generation des Internets

VON TIM SCHRÖDER, INFORMATIK-BETRIEBSWIRT (VWA), CONNEDATA GMBH, LEER

Die Medien haben in den letzten Jahren dazu beigetragen, dass der Begriff „Web 2.0“ positiv transportiert wird. Wenn man über Web 2.0 spricht erlebt man es jedoch häufig, dass die Gesprächsteilnehmer unterschiedliche Vorstellungen von diesem Begriff haben.

Jeder Internet-Nutzer hat wahrscheinlich schon einmal Erfahrungen mit Web 2.0 gesammelt. Zur typischen Gruppe der Web 2.0-Anwendungen gehören beispielsweise

- Online-Buchhandel (z.B. Amazon), bei denen eine Rezension zu einem Buch geschrieben werden kann,
- Lexika, welche dezentral aufgebaut werden (z.B. Wikipedia),
- Internet-Foren, getragen von ihren Mitgliedern und deren Beiträge oder
- die Präsentation multimedialer Inhalte (z.B. Youtube).

Web 2.0 beginnt bereits dort, wo ein Nutzer über eine browserbasierte Applikation

mit einem anderen Nutzer oder einem Programm kommuniziert; entweder mit keiner, einer direkten oder einer zeitverzögerten Antwort. Die ersten Online-Gästebücher und Chats oder einfache Kontaktformulare basierten auf demselben Prinzip. Eigentlich also nichts Neues? So ganz stimmt das natürlich nicht, denn zweifelsohne erlebt das Internet eine Revolution! 2.0 steht aus IT-Sicht immerhin für einen Generationenwechsel. Neue Technologien basierend u. a. auf Javascript und XML tragen in erheblichem Maße dazu bei, dass die Wahrnehmung des Internets sich verändert. Das erneute Aufrufen einer kompletten Seite nach dem Anklicken eines Links beispielsweise kann ersetzt werden durch direktes Laden speziell benötigter Inhalte in einem bestimmten Bereich der Internetseite. Das spart zum einen wertvolle (Lade)zeit und vermindert zum anderen das Datenübertragungsvolumen. Die Bedienung einer Webseite „fühlt“ sich zunehmend besser an und die Akzeptanz beim Nutzer steigt.

Da der Zugriff auf eine Internetpräsenz nicht mehr

ausschließlich über den PC, sondern vermehrt über Handys, PDAs & Co erfolgt, ist die effiziente Gestaltung einer Internetplattform zweckdienlich. Ausgereifte, eindeutig gekennzeichnete und durchgängige Benutzerführungen unterstützen die Vorteile neuer Technologien. Das Vertrauen der Nutzer wird darüber hinaus durch den Einsatz immer sicherer werdender Übertragungsverfahren gesteigert. Jedem Unternehmen und auch den Kommunen bieten sich durch die Verwendung von Internet-Applikationen zahlreiche Möglichkeiten, die Geschäftsprozesse direkt bis zum Kunden oder Nutzer auszuweiten. Schnittstellen zu bereits existierenden Software-Bausteinen erleichtern die Anbindung und verhindern eine doppelte Erfassung von Daten. CRM-Systeme bieten auf diese Weise z.B. die Möglichkeit, Vertriebsmitarbeitern selektierte Informationen zeitnah und an jedem Ort mit Internetzugang zur Verfügung zu stellen und sogar neue Informationen direkt beim Kunden wieder in das CRM einzugeben. Kommunen erhalten unter Verwendung moderner Techno-



AUTOR DIESES ARTIKELS: TIM SCHRÖDER

logien beispielsweise die Möglichkeit, Branchenbucheinträge dezentral von den Firmen erfassen oder einen Veranstaltungskalender durch die Vereine selbst pflegen zu lassen.

Immer komplexere Anwendungen und die Verwendung multimedialer Inhalte erfordern allerdings immer bessere Internetanbindungen. In größeren Städten ist ein Breitband-Internet-Zugang sogar in den privaten Haushalten nichts ungewöhnliches mehr. Schnelle Datenübertragungsraten und ein rascher Seitenaufbau fördern weiterhin die Akzeptanz von Online-Anwendungen und die Durchsetzung der Errungenschaften des Web 2.0.

MP Creations

• Maßgeschneiderte Websites & Shopsysteme
• Barrierefreies Webdesign
• Individuelle Internetanwendungen
1. Südweike 105
26842 Ostrhauderfehn
Tel. 04952/809156
Fax 04952/809401
info@mp-creations.de
www.mp-creations.de

Hainke Software

Inh. Christian Hainke
Bunder Deich 10
26831 Bunde
Tel. 04953/9219843
Fax. 04953/9219844
info@hainke-software.de
www.hainke-software.de

OMG Internet GmbH

Herr Thiilo Cullmann
• Internet Service - Provider
• Consulting
• Netzwerke
• IT-Fachhandel
Tannenbergsstraße 27
26603 Aurich
Tel. 04941/60445-0
Fax 04941/60445-12
info@omg.de
www.omg.de

GERUWEB

Eichendorffstraße 34b
26655 Westerstede
Tel. 04488/761142
Tel. 0177/6583010
Fax 04488/761267
info@geruweb.de

Pentecos GmbH

Hardware. Software. Brainware.
Mühlenstraße 84
26789 Leer
Tel. 0491/454388-0
Fax 0491/454388-88
info@pentecos.de
www.pentecos.de

connedata GmbH

Software + Systemberatung
Hardware, Software, Internet
Sägemühlenstraße 49
26789 Leer
Tel 0491/92765-11
Fax 0491/92765-43
info@conne.net
www.conne.net

Möchten auch Sie für Ihre Firma werben? Rufen Sie uns an, wenn Sie an der nächsten Sonderseite „Fachfirmen für Webdesign und IT“ teilnehmen möchten! Ihre zuständigen Ansprechpartner erreichen Sie unter 04 91 / 97 90-451